

Chronik der Universität

- 1806 Joachim Murat, von seinem Schwager Napoleon als Großherzog von Berg eingesetzt, will in Düsseldorf eine bergische Universität gründen.

Bestrebungen, schon im 17. Jahrhundert in Düsseldorf eine Universität zu gründen, blieben erfolglos. Doch wurde das „Gymnasium Illustre“, 1545 von Herzog Wilhelm dem Reichen gegründet, von den Jesuiten für Studia inferiora und Studia superiora eingerichtet. Höhere Studien — Dauer 2 bis 4 Jahre — waren in Philosophie, Jurisprudenz und Theologie möglich.

Im 18. Jahrhundert hatten sich in Düsseldorf drei hochschulähnliche Institutionen entwickelt:

Die **Fakultätenschule**, die nach Aufhebung des Jesuitenordens aus dem alten Gymnasium entstand.

Die **Rechtsakademie**, zuerst 1715 erwähnt, bildete Juristen aus. Alle bergischen Untertanen, die juristische Positionen erstreben, mußten nach einer Vorschrift aus dem Jahre 1779 zwei Jahre die Rechtsakademie besuchen.

Das **Collegium anatomico-chirurgicum**, zu dem 1747 mehrere medizinische Lehrstätten mit festem Lehrplan zusammengeführt wurden.

17. 12. 1811 Napoleon erläßt ein Dekret, in Düsseldorf für das Großherzogtum Berg eine Universität mit fünf Fakultäten zu errichten. Der Rußlandfeldzug Napoleons mit seinen Folgen verhindert die Gründung.

1. 7. 1907 Die „**Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin**“ wird nach langen und hartnäckigen Bemühungen aus Düsseldorf mit einem Allerhöchsten Erlaß vom 4. 6. 1907 errichtet.

Aufgaben der Akademie: Ausbildung von Medizinalpraktikanten, Ausbildung in Spezialfächern, Fortbildungskurse, Förderung der praktischen Medizin nach der wissenschaftlichen Seite. Die Akademie besaß keine Rektoratsverfassung und konnte keine Studenten ausbilden.

27. 7. 1907 Feierliche Eröffnung der neuerbauten Allgemeinen Städtischen Krankenanstalten und der „Akademie für praktische Medizin“.

7. 5. 1919 Die Akademie nimmt mit vorläufiger Genehmigung und hauptsächlich für Kriegsteilnehmer den klinischen Unterricht auf.

24. 2. und
25. 4. 1923 Preußen und Düsseldorf unterzeichnen einen Vertrag, nach dem die „Akademie für praktische Medizin“ in „**Medizinische Akademie in Düsseldorf**“ umbenannt wird. Die Akademie erhält Rektoratsverfassung und das Recht auf klinische Ausbildung von Studenten.

8. 6. 1923 Offizielle Eröffnung der Akademie.

WS 1931/32 Das Studium der Zahnmedizin wird aufgenommen.

1. 11. 1935 Die „Medizinische Akademie in Düsseldorf“ erhält das Promotionsrecht.

19. 11. 1945 Wiederaufnahme des akademischen Unterrichts.
- 1955 Gründung der „Gesellschaft von Freunden und Förderern der Medizinischen Akademie in Düsseldorf“.
- 1961 Prof. Anton Kiesselbach führt im Wintersemester 1961/62 erstmalig einen Präparier-Kurs mit beschränkter Teilnehmerzahl durch und schafft damit die Grundlage für den Aufbau des vorklinischen Unterrichts.
3. 7. 1962 Land NRW und Düsseldorf schließen einen Vertrag: NRW übernimmt mit Wirkung vom 1. 1. 1962 die Verantwortung und Fürsorge für die Medizinische Akademie, während die Allgemeinen Städtischen Krankenanstalten weiterhin im Besitz der Stadt Düsseldorf verbleiben.
16. 11. 1965 Die Landesregierung NRW beschließt die Umwandlung der Medizinischen Akademie in „**Universität Düsseldorf**“.
- WS 1965/66 Studienanfänger der Medizin werden erstmals aufgenommen. Bisher war ein Studium der Medizin und Zahnmedizin nur vom 3. Semester an möglich.
1. 1. 1966 Die Universität Düsseldorf konstituiert sich mit einer Medizinischen und einer kombinierten Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät.
14. 2. 1966 Festakt zur Begründung der Universität.
1. 1. 1969 Die kombinierte Naturwissenschaftlich-Philosophische Fakultät bildet zwei selbständige Fakultäten: Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Philosophische Fakultät.
1. 1. 1973 Die bisherigen Städtischen Krankenanstalten — Universitätskliniken gehen von der Stadt Düsseldorf in die Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Universität) über.
19. 3. 1973 Preisverleihung im Bau und Ideenwettbewerb für den Zentralbereich der Universität mit Bibliothek, Hörsaalzentrum Institutsgruppe VIII (Geisteswissenschaften).
- Anfang 1973 Die Mehrzahl der geistes- und naturwissenschaftlichen Institute ziehen in die neuerbauten Institutsgruppen auf dem Campus um.
11. 5. 1973 Abschluß eines Partnerschaftsvertrages mit der Universität Nantes (Frankreich).
- WS 1975/76 Bezug der Institusbauten der Mathematischen-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit 3800 Studienplätzen.
- WS 1976/77 Das neu eingerichtete Fach Pharmazie nimmt den Lehrbetrieb auf.
- WS 1979/80 Inbetriebnahme des Neubaus der Universitätsbibliothek.
Die Universität zählt erstmals mehr als 10 000 Studierende.
- WS 1980/81 Eröffnung des Instituts für Sportwissenschaft und der Universitäts-Sportanlagen